

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thilo Kleibauer (CDU) vom 27.05.20

und Antwort des Senats

Betr.: Noch mehr Planungschaos und immer noch kein verlässlicher Zeitplan
– Warum läuft das Großprojekt „Haus der Erde“ völlig aus dem Ruder?

Einleitung für die Fragen:

Das „Haus der Erde“ (2014 mit Drs. 20/11997 als Neubau am Geomatikum beschlossen) ist mit ursprünglich geplanten Gesamtbaukosten von 176 Millionen Euro eines der derzeit größten Investitionsprojekte der Stadt. Im letzten Jahr wurden massive Probleme und Planungsmängel bei diesem Projekt bekannt, die mehrere Jahre nach Baubeginn eine umfassende Überplanung der Gebäudetechnik erforderlich machten. Ende letzten Jahres wurde dann mitgeteilt, dass auch der bereits um ein Jahr auf Ende 2020 verschobene Fertigstellungstermin nicht mehr erreichbar sei. Nach den Angaben in Drs. 21/19156 war für das 1. Quartal 2020 die Erstellung eines neuen Zeitplans vorgesehen. Anstatt eines neuen Zeitplans wurde nun in der Antwort der Anfrage in Drs. 22/197 mitgeteilt, dass der städtische Realisierungsträger erneut beauftragten Planungsbüros für das Projekt gekündigt hat.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- Frage 1:** *Wann genau erfolgten jeweils die in Drs. 22/197 erwähnten Kündigungen des Architekten und des Planungsbüros für die Koordination der Technischen Ausrüstung beim „Haus der Erde“?*
- Frage 2:** *Welche Auswirkungen hatten beziehungsweise haben diese Kündigungen auf den Projektablauf?*
- Frage 3:** *Laut Drs. 22/197 werden die Leistungen „kurzfristig neu vergeben“. Wann und in welcher Form werden welche Leistungen neu vergeben? Wie ist der genaue Stand der Auftragsvergabe? Bis wann sollen die Vergaben erfolgt sein?*
- Frage 4:** *Mit welcher Zeitdauer wird für die Einarbeitung neuer Auftragnehmer im Planungsbereich gerechnet?*

Antwort zu Fragen 1 bis 4:

Die Kündigungen erfolgten am 15. April 2020. Die mangelnde Leistungsbereitschaft beziehungsweise -fähigkeit der beiden Büros, die letztlich zu den Kündigungen führte, hatte sich bereits über einen längeren Zeitraum deutlich negativ auf den Projektablauf ausgewirkt. In dieser Situation wurde durch Ausspruch der Kündigungen Abhilfe geschaffen, um nun die Leistungen neu vergeben zu können.

Die Leistungen werden im Verhandlungsverfahren neu vergeben. Die Bieter kalkulieren zurzeit ihre Angebote.

Frage 5: *Warum genau ist die im März 2019 beauftragte Neuplanung der Lüftungs- und Klimatechnik für die Labore immer noch nicht abgeschlossen?*

Antwort zu Frage 5:

Die Planung dieser beiden Gewerke musste vollständig neu konzipiert werden. Der Aufwand für die erforderliche Koordination mit den übrigen Planungen und die notwendige Durcharbeitung der Planung waren enorm und wurden zusätzlich erschwert durch die mangelnde Leistungsbereitschaft der beiden nun gekündigten Dienstleister. Siehe hierzu auch Antwort zu 1 bis 4.

Frage 6: *Ist die in der Drs. 20/11997 mit klaren Zielvorgaben dargestellte besondere Energieeffizienz des Neubaus umsetzbar?*

Wenn nein, warum nicht und welche Änderungen am Konzept haben sich ergeben?

Antwort zu Frage 6:

Ja, die technischen Änderungen am Lüftungskonzept berücksichtigen die Zielvorgabe in der Ausgangs-Drs. 20/11997.

Frage 7: *In der Drs. 22/197 wird erstmals bei diesem Thema erwähnt, dass noch „sämtliche Leistungen für eine dritte Lüftungszentrale“ vergeben werden müssen. Seit wann genau ist eine dritte Lüftungszentrale für dieses Bauvorhaben eingeplant? Warum genau ist eine dritte Lüftungszentrale erforderlich? An welcher Stelle sowie in welcher Größe soll die dritte Lüftungszentrale errichtet werden und liegt dafür eine Baugenehmigung vor?*

Antwort zu Frage 7:

Die dritte Lüftungszentrale ist wesentlicher Bestandteil des neuen Lüftungskonzepts, das seit Frühjahr 2019 erarbeitet wird. Sie ist erforderlich, weil die bereits vorhandenen Schächte im Gebäude für die erforderliche Luftführung nicht ausreichen. Zusätzlich würde eine größere Lüftungsanlage, die den neuen Anforderungen entspräche, auf dem Dach statisch nicht zu realisieren sein. Die dritte Lüftungszentrale wird im Hof zwischen dem Haus der Erde und dem Geomatikum unterirdisch errichtet. Sie füllt den Hof weitgehend aus. Eine Baugenehmigung liegt noch nicht vor.

Frage 8: *Welche Arbeiten finden derzeit konkret am Bauvorhaben „Haus der Erde“ statt?*

Antwort zu Frage 8:

Es finden zurzeit diverse Ausbauarbeiten statt (Trockenbau, Malerarbeiten, Einbau von Fußböden, von Kabeltrassen und Verkabelungen, von Verrohrungen der technischen Gase, von Heizungen und von Aufzügen).

Frage 9: *Auch wenn die „Finalisierung des Zeitplans“ laut Drs. 22/197 noch aussteht: Welche vorläufigen Zeitpläne gibt es derzeit für die Umsetzung einzelner Planungsschritte sowie die Ausführung einzelner Gewerke?*

Antwort zu Frage 9:

Die Ausführung der Lüftungs- und Kälteanlagen wird auf Basis der überarbeiteten Planung das Jahr 2021 vollständig in Anspruch nehmen. Die Koordination mit weiteren Gewerken und Folgewerken und die daraus resultierenden weiteren Ausführungszeiten sind noch zu planen.

Frage 10: *In welcher Höhe sind bislang Kosten für die Baustellenlogistik angefallen? Wie hoch war der bei Baubeginn dafür eingeplante Betrag?*

Antwort zu Frage 10:

Die Kosten für die Baustellenlogistik belaufen sich aktuell auf rund 5,7 Millionen Euro. Beauftragt wurden die Leistungen zu Baubeginn mit rund 3,7 Millionen Euro.

Frage 11: *Für welche Zeiträume und zu welchen Kosten hat die Universität Hamburg bislang ersatzweise Anmietungen für die Verzögerung dieses Bauprojekts vorgenommen?*

Antwort zu Frage 11:

Die vertraglich zeitlich flexibel gestaltete Anpassung der Verträge der bestehenden Anmietungen führt zu monatlichen Kosten in Höhe von rund 110.000 Euro.

Frage 12: *Welche Auswirkungen haben die deutliche Verzögerung und der weiter unklare Zeitplan beim „Haus der Erde“ im Einzelnen auf geplante Umnutzungen und Modernisierungen weiterer Universitätsgebäude, die dadurch erst später frei werden?*

Antwort zu Frage 12:

Aufgrund der verspäteten Fertigstellung des Hauses der Erde können bisher im Geomatikum vorgesehene Interimsunterbringungen derzeit dort nicht realisiert werden, da die Räume durch den Fachbereich Geowissenschaften noch belegt sind. Der Interimsflächenbedarf muss in anderen, gegebenenfalls herzurichtenden Universitätsgebäuden geschaffen werden. Auch könnten im weiteren Verlauf zusätzliche Anmietungen erforderlich werden. Darüber hinaus kann der Auszug der Geowissenschaften aus den Liegenschaften Allendeplatz 2 (Institut für Bodenkunde) und dem ZMAW-Gebäude in der Bundesstraße 53 (Institut für Meereskunde) nicht wie geplant erfolgen. Vorgesehene Umnutzungs- und Modernisierungsmaßnahmen verschieben sich entsprechend.

Frage 13: *Welche Auswirkungen haben die deutliche Verzögerung und der weiter unklare Zeitplan beim „Haus der Erde“ im Einzelnen auf Forschungsvorhaben, Neuberufungen, Anschaffungen bestimmter Großgeräte und Ähnliches bei der Universität Hamburg?*

Antwort zu Frage 13:

Das Haus der Erde ist dazu gedacht, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen an einem Ort zu versammeln, um die Kommunikation über interdisziplinäre Grenzen hinweg zu verbessern und neue Projektideen adäquat zu unterstützen. Für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist eine Durchführung ihrer Projekte im Rahmen ihrer derzeitigen Unterbringungen weiterhin möglich. Die Ersatzbeschaffung einiger modernerer Großgeräte verzögert sich jedoch entsprechend bis zum Umzug in das Haus der Erde. Wegen der verzögerten Übergabe werden für betroffene Studierende sowie laufende und anstehende Berufungsverfahren Übergangslösungen erarbeitet und umgesetzt. Aus diesem Grund kam es bisher nicht zu verzögerten oder gescheiterten Besetzungen von Professuren. Darüber hinaus können die nötigen Forschungsergebnisse erzielt werden.

Frage 14: *Wann kann der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde eine Prognose über die Mehrkosten für das „Haus der Erde“ vorlegen? Welche Überlegungen gibt es derzeit zur Finanzierung der Mehrkosten?*

Antwort zu Frage 14:

Die Prognose der Mehrkosten wird zurzeit erarbeitet. Zur Finanzierung wird der Abschluss eines zusätzlichen variabel verzinsten Darlehens und dessen Überführung in eine langfristig zinsgesicherte Finanzierung nach Abschluss des Vorhabens überlegt.

Frage 15: *Welche Änderungen wurden oder werden im Mietvertrag sowie im Generalübernehmer- und Gebäudeunterhaltungsvertrag für das „Haus der Erde“ vorgenommen?*

Antwort zu Frage 15:

Änderungen in den vorgenannten Verträgen sind noch zu erarbeiten.